

es erlaubt: 3. Klasse Sonntag, Mittwoch u. Sonnabend von 2-4 Uhr, 1. u. 2. Klasse täglich von 2-6 Uhr. Poliklinik u. z. für Unbemittelte: für innere Kranke täglich von 9-10 Uhr, für äußere Kranke täglich von 11-12 Uhr, für Augenkranken Montag, Mittwoch und Freitag von 12-1 Uhr, für Ohren-, Nasen- und Halskranken Montag, Mittwoch und Freitag von 12-1 Uhr. Am Sabbath und an den israelitischen Festtagen ist die Poliklinik geschlossen. — Marco Salomon, Vorsitzender, 1. Eibitz 31, Louis Levy, stellvertretender Vorsitzender und Inspektor, gr. Wurlich 51, II, S. E. Friedländer, Cassa, und Protokollführer, 1. Eibitzstraße 31, M. Weich, Krankenaufnahme; Bureau für die Krankenaufnahme ist im Krankenhaus und jederzeit geöffnet; Jul. Seeler, Inspektor, Dr. A. Alsborg, Oberarzt der chirurgischen Station, Dr. E. Korach, Oberarzt der medicinischen Station.

Krankenhaus des Vaterländischen Frauen-Hilfs-Vereins, („Vereins-Hospital“) belegen am Schlump, von der Grindelallee links, ist erbaut in den Jahren 1876 u. 1877 und eröffnet im März 1878. Die Bedingungen für Aufnahme Kranker sind im Hospital bei der Doerin jeder Zeit zu erfahren. Behandelnde Ärzte sind die Herren Dr. v. Engelhardt, Dr. Kommitz und Dr. Waig. Die Pflege der Kranken wird durch die Krankenpflegerinnen des Vereins geleitet. Die Anstalt ist abgetheilt in Männer-, Frauen- und Kinder-Abtheilung. In dem im Garten neu erbauten Isolirhaus werden an Infectionskrankheiten leidende Kranke verpflegt. Vier Freibetten für arme Kranke wurden gestiftet: das erste 1880 von Herrn Consul H. Windmeyer und Frau Gemahlin, das zweite 1882 von Frau Emma Schubart zum Andenken des seligen Herrn D. F. Schubart, das dritte 1886 von Herrn C. F. Krogmann zum Andenken an seine verstorbenen Gattin, Frau Auguste Henriette Krogmann, geb. Garben, das vierte 1889 durch letztwillige Verfügung der Frau Thuisnebel, geb. Hubwald, des H. C. G. Geyer's Witwe, zum Andenken an den verstorbenen Oberhausarzt Dr. Reinhold Wm. Der Vorstand des Krankenhauses hofft recht sehr durch Anwendung von jährl. Beiträgen, von Geldschenen und Legaten in den Stand gesetzt zu werden, die Aufnahme-Bedingungen für Bedürftige noch mehr ermahnen und mehr Arme, als bisher, ganz umsonst aufnehmen zu können. Durch Stiftung von Freibetten würde für arme Kranke großer Segen bereitet. Die Verwaltung des Krankenhauses: „Vereins-Hospital“ besorgt ein geschäftsführender Ausschuss, Vorsitzende ist Frau N. S. Plambach, Esplanade 39.

Allgemeine Poliklinik, Spitalstr. 33, part. gegründet im Jahre 1878, gewährt unbemittelten ambulanten Kranken unentgeltlich ärztliche Hilfe, sowie event. freie Mediz. Sprechstunden für Frauenkrankheiten Montag, Mittwoch, Sonnabend 9 Uhr; für chirurgische Kranke Montag, Mittwoch, Freitag 12 1/2 Uhr; für Augenkranken Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2 Uhr; für Nasen-, Nachen-, Ohrenkranken Freitag 11 Uhr. Die Anstalt ist angewiesen auf jährliche Beiträge und Geschenke, und wird verwaltet von den Herren Richard Wehner, Schachmeister, Dr. Staube, Dr. Bedrogia, Dr. O. Krogmann, Dr. Michael, den Damen Luise Bafot, Elise Faels, Mathilde Vieber und Emma Janzen, geb. Eccarius.

Poliklinik des Vaterländischen Frauen-Hilfs-Vereins, Casparstraße 2 (siehe Verein) bildet finanziell eine eigene Section, ohne Anstalt an den Einnahmen des Frauen-Hilfs-Vereins. Die Anstalt ist für unbemittelte ambulante Kranke täglich geöffnet. Diese haben dort ärztlichen Rath und erhalten eventuell freie Mediz. Die Sprechstunden sind: für Frauenkrankheiten Montag und Sonnabend von 10-11 Uhr, Augenkrankheiten Montag und Sonnabend von 11-12 Uhr, chirurgische Krankheiten Montag und Sonnabend von 12-1 Uhr, Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten Dienstag und Freitag 11 1/2 Uhr. Um die Ausgaben zu decken, findet eine jährliche Sammlung von Beiträgen statt und hofft die Anstalt zuverlässig auf Spenden und Legate. Die spezielle Verwaltung der Anstalt ist in Händen einer poliklinischen Section. Vorsitzende ist Frau Bürgermeist. Weber, Schachmeister J. F. C. Wohler, gr. Reichenstr. 27. Die Anstalts-Ärzte sind die Herren Drs. von Engelhardt, Mannhardt, Warr, Hoff und Lembke. Vorstandsmitglieder: Frau F. Saez, Frau F. Schmilinsky, Frau König, Ehlers, Glienlein, Herr Phyliscus Dr. Eiman, und der Schriftführer Dr. jur. Julius Grafmann.

Seemanns-Krankenhaus. Dies Hospital ist aus der ehemaligen Seemanns-Krankenkasse entstanden. Letztere ging in Folge Senats- und Bürgerchafts-Beschlusses vom 7. Juli 1876, 10. April u. 1. Mai 1878 aus der Verwaltung der Hamburgischen Seemanns-Casse in die des Hamburgischen Staates über. Bei jener Neuordnung ward die Anstalt im Jahre 1878 und 1879 geschlossen gehalten und durch den Anbau eines Kranken-Hospitals vergrößert. Sie enthält jetzt ca. 60 Krankenbetten. Zum Juni 1880 ward sie wieder eröffnet. Sie ist der Regel nach für Seelente bestimmt, doch finden in dringlichen Fällen auch andere Personen, namentlich bei Unglücksfällen und plötzlichen Erkrankungen im Hafen und in der Nähe desselben Aufnahme, soweit solche ohne Benachtheiligung von Seelenten geschehen kann.

Im Seemanns-Krankenhaus bestehen zwei Verpflegungsklassen. Das tarifmäßige Kostgeld ist für die erste Klasse M. 5, bei außerordentlichen Anlässen M. 8, für die zweite Klasse M. 1, 60 täglich. Der Aufnahmestag wird als voller Verpflegungstag gerechnet, dagegen der Tag der Entlassung nicht in Rechnung gebracht, wenn der Abgang vor dem Mittagessen erfolgt. Ein Unterschied irgend welcher Art zwischen einheimischen und fremden, deutschen und nichtdeutschen Seelenten wird nicht gemacht. Andere als in Hamburg wohnende und versicherungsberechtigte Personen sollen nur ansahnsmäßig und nur in Fällen dringender Nothwendigkeit, sowie unter genügender Garantie der Kost-

gelthaltung bis zum Tage der Entlassung aufgenommen werden. Das tarifmäßige Kostgeld für alle in Hamburg nicht wohnenden und versicherungspflichtigen Personen ist in der allgemeinen Klasse M. 2, 50 pr. Tag.

Museen, Sammlungen.

Sammlung hamburgischer Alterthümer. Die Grundlagen derselben bilden einige Denkmäler aus dem ehemaligen Dom zu Hamburg. Dazu kamen 1842 Räume der abgetrauten Raths-, sowie von Staats- und Privatgebäuden. Durch Fürsorge der Behörden und die Theilnahme von Privatpersonen ist sie seitdem durch manchen Gegenstand historischer Bedeutung vermehrt worden, auch ist seit dem Jahre 1876 die früher auf dem Bauhofe aufbewahrte Waffensammlung dieser Sammlung einverleibt worden. Die Sammlung befindet sich in dem Erdgeschosse des Bibliotheksgebäudes des Johannneums und ist in den Sommermonaten Sonntags und Mittwochs von 12-2 Uhr geöffnet, wegen Beschäftigung derselben zu anderen Zeiten hat man sich an den Redacteur des Johannneums, Herrn Bierck, zu wenden. Die Sammlung ist einer von der Oberbehörde und dem Vereine für hamburgische Geschichte gemählten Commission (z. B. die Herren Dr. A. H. Kellinghagen, E. W. Anders, Dr. F. H. Schrader und Land. Stöter) unterstellt.

Die Sammlung vorgegeschichtlicher Alterthümer ist eine Staatsanstalt und untersteht der ersten Section der Oberbehörde. Der Sammlung, um deren Entfaltung sich namentlich Herr Professor Ch. Petersen verdient gemacht hat, ward zunächst als Anstellungsraum ein Theil des Corridors neben dem Museum für Vorkunde (im Museumsgebäude vor dem Steinthor) angewiesen. Der größere Theil der jetzt ca. 3000 Nummern umfassenden Sammlung ist in einem der Keller-gelasse dorthin untergebracht. Im Laufe des Jahres 1890 wird die Sammlung im Neubau des Naturhistorischen Museums am dem Schweinemarkt bessere Anstellung finden. Die Sammlung ist weniger durch einzelne Prachtstücke als durch ein auf genaue Fundberichte gestütztes wissenschaftlich sicheres Material, besonders auf dem Gebiete der Urnenriedhöfe, werthvoll. Ein Theil dieses Materials ist in dem Jahrbuch der wissenschaftlichen Anstalten des Hamburgischen Staates abgedruckt und beschrieben. Mitglieder der Commission sind: z. B. die Herren Director Dr. Brindmann (Vorsitzender), Dr. A. Krause, Dr. E. Kautenberg (Verwalter der Sammlung).

Das botanische Museum und Laboratorium für Waarenkunde befindet sich im Portico des Museumsgebäudes vor dem Steinthor und ist ein durch Senats- und Bürgerchafts-Beschluß etabliertes wissenschaftliches Staatsinstitut. Das Museum, in welchem unter Anderem auch die Binder'sche Algen-Sammlung und die Beer'sche zoologische Sammlung eingereiht ist, ist eines der reichhaltigsten seiner Art und enthält Sammlungen aus allen Gebieten des Pflanzenreiches, der botanischen Waarenkunde (namentlich auch Drogen), der Pflanzenkrankheiten, Herbarien u. s. w.; es ist Sonntags, sowie an allen allgemeinen Feiertagen, außer am Buhstage, von 10-3 Uhr geöffnet. Montags und an allen denjenigen Wochentagen, welche auf einen Feiertag folgen, bleibt das Museum geschlossen; an den übrigen Wochentagen ist dasselbe von 11-2 Uhr geöffnet. Das Laboratorium hat außer den rein wissenschaftlichen Aufgaben auch diejenige eines Instituts für botanische Waarenkunde, d. h. für die vergleidende und mikroskopische Untersuchungen von Samen, Drogen, Nahrungs- resp. Genussmitteln und technisch wichtigen Rohstoffen. Es werden daher von dem Director sowohl Vorträge als und mikroskopische Untersuchungen gehalten, als auch Anfragen aus dem Gebiete der botanischen Waarenkunde entgegenkommen; für jede auf diese bezügliche Auskunft werden, falls sie besondere Untersuchungen erfordert, Gebühren erhoben, welche durch einen von Senat u. Bürgerchaft bestimmten Tarif festgesetzt sind. Director des Instituts ist Professor Dr. Cadebed, der von 11-12 Uhr im Museum zu sprechen ist.

Die Kunsthalle (Eingang an der Hauptfacade) enthaltend: Die Gemäldegalerie (ältere Meister, namentlich Niederländer, neuere Deutsche und Englische Meister), die Schöne Stiftung; Kupferstichkabinett, Kupferstiche und Radirungen der älteren Epochen, Handzeichnungen; Sammlung von Gipsabgüssen, Münzsammlung. Unentgeltlich geöffnet mit Ausnahme des Montag vom 1. April bis 30. September von 10-5 Uhr, vom 1. October bis 31. März von 11-4 Uhr. Am Eröffnungstag zum Codiren wende man sich an den Secretair. — Director der Kunsthalle Herr Dr. A. Wilmann, Secretair der Kunsthalle Herr Aug. W. F. Müller; Kassenan-Dienstwohnung im Gebäude C. Sammlungen. — Mitglieder der Commission für die Verwaltung der Kunsthalle: Aus dem Senat Herr Senator C. H. F. Wöring und Herr Senator Dr. Burckard; von der Bürgerchaft gewählt Herr Ed. Behrens und Herr J. D. Hallebt; von dem Kunst-Verein deputirt Herr Engelbert Reiffner und Herr Valentin Kunth, als Director der Kunsthalle Herr Dr. Lichtwardt.

Kunst-Sammlungen im Privatbesitz. 1) Gemälde älterer Meister: bei Herren General-Consul Graf Balin d'Arco, J. C. A. Meißner, H. Stamer, Consul Ed. F. Weber, Johs. Wehshoff, J. G. H. Winkler. 2) Gemälde neuerer Meister: Ed. A. Wegman, D. Vertefeld, General-Consul Pontoppidan, Rob. W. Sioman, A. B. Schulte, Consul Weber. 3) Handzeichnungen und Kunstdruck: H. Diebe, J. C. D. Heibich, der Kunstverein, L. J. Rippert, H. D. Meyer und Adol. Gudenstein. 4) Hamburgische außer in der Stadtbibliothek, der Commerzbibliothek, dem Stadt-Archiv und der Bibliothek d. Patriot. Gesellschaft, bei: Frau Senator Kapf, Fr. C. Tesdorpf, Herren J. C. Frisch, Wm. F. Gadebusch, J. C. D. Heibich, Heinr. Strad, J. W. Wind und Registrator Seime. 5) Antiquitäten und Kunst-